

hier.



SOLAR & CO

Neue Ideen für
grüne Energie
S. 4

NEUER NATURPFAD

Elsbach
erleben
S. 13



Die Magie des Lesens

Endlich wieder Bücher-Herbst! Wir stellen spannende Neuerscheinungen vor, besuchen Erfolgsautor James A. Sullivan in Kerpen und finden jede Menge Antworten auf die Frage: Warum macht Lesen glücklich?



Wussten Sie, dass diese Kerle...

31*

... Namen haben?

Der Stutenkerl, der bereits seit dem Mittelalter die Vorweihnachtszeit einläutet, besteht zwar immer aus ähnlichen Zutaten, wird allerdings überall anders genannt: Von der Nordeifel bis Köln heißt er Pitschmann, im Bergischen Land Piefekopp, im westlichen Ruhrgebiet und Rheinland eher Pumann, in der Gegend um Mönchengladbach Buckmann oder Buggemann. In Ostwestfalen-Lippe kennt man ihn als Piepenkerl. Im nördlichen Rheinland-Pfalz heißt er Ditz, im nordbadisch-pfälzisch-südhessischen Raum Dambedei, Maddinsmändl oder Hefekerl. In Hessen gibt es den Weggbopp. Weitere Namen: Klausenmann, Basemann, Martinsbrot, Hefemänne, Grättimaa, Grittibänz, Weckbobbe, Bubbelai oder Krampus. In Teilen der Schweiz heißt er Elggermaa, in Luxemburg Boxemännchen, in Frankreich Jean Bonhomme. In den Niederlanden schließlich spricht man vom Buikman, Wekkeman, Weckman, Weggekèl, Mikkeman, Stevensman, Piepespringer oder Ziepesjprengert. Doch ganz egal, wie man das putzige Hefegebäck auch nennt – Hauptsache, es schmeckt!

* Basierend auf einer ungefähren Zählung

Liebe Leserinnen und Leser,

ob wasserstofffähige Gaskraftwerke, Tiefenwärme, Wind oder Solar kombiniert mit Batteriespeichern: Im Rheinischen Revier geben wir alles, um die Energiewende voranzubringen. Jeden Tag arbeiten wir bei RWE an der Energie der Zukunft und an der Zukunft des Rheinischen Reviers. Unser neuestes Projekt entsteht im Tagebau Hambach, wo wir gerade den „RWE Neuland Solarpark“ bauen, eine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher. Es ist das vierte große Solarprojekt, das wir in kurzer Zeit im Rheinischen Revier anstoßen. Genauso intensiv arbeiten wir an den neuen Landschaften nach dem Tagebau. Erstmals haben Landwirte Ende August Getreide von den rekultivierten Feldern des Tagebaus Hambach geerntet. Das Rheinische Revier ist nicht nur Ort für die Energie der Zukunft, sondern auch Ort für Inspiration. Für unsere Titelstory haben wir die Autoren Rebecca Gablé und James A. Sullivan besucht und sie gefragt, wie die Landschaft ihr Schreiben inspiriert. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieses Magazins und vielleicht des ein oder anderen Buchtipps unserer RWE-Mitarbeitenden. Wer dann wieder runter von der Couch will, dem empfehle ich den neuen Erlebnispfad Elsbachsteig, den wir Ihnen auf Seite 13 vorstellen.

Frank Weigand

Dr. Frank Weigand
Vorstandsvorsitzender
der RWE Power AG



KONTAKT

„hier:“-Redaktion
Telefon: 0800/8 83 38 30 (kostenlos)
E-Mail: hier@rwe.com

Die „hier:“ und weitere Nachbarschaftsinformationen finden Sie im Internet unter:
www.rwe.com/nachbarschaft



Wenn in der „hier:“ von Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche und männliche Personen gemeint.

hier:
03 | 2023



Wussten Sie eigentlich ... 2
Ditz, Buggemann oder Grittibänz? Der beliebte Stutenkerl hat viele Namen.

hier: BEI UNS 4
Neue Ideen für saubere Energie: Agri-Photovoltaik, schwimmende Solarparks, Wasserstoff und Tiefenwärme.

Titelthema
Die Magie des Lesens 6
Zu Besuch bei den Bestseller-Autoren Rebecca Gablé und James A. Sullivan.

Inspiration gesucht? 9
Podcasts, Lesungen und weitere Tipps und Termine rund ums Thema Buch.

Interview 11
Prof. Dr. Thomas Lachmann erforscht die Auswirkungen des Lesens auf das Gehirn.

hier: IM RHEIN-ERFT-KREIS 12
Abfahrt Richtung Zukunft: Die Hauptwerkstatt Grefrath öffnet sich für neue Märkte.

hier: MIT ENERGIE 14
Start ins Berufsleben: Wir begrüßen unsere neuen Auszubildenden.

hier: IM PORTRÄT 16
Johanna und Burkhard Liesen erzählen, wie moderne Landwirtschaft funktioniert.

hier: ERKLÄRT 18
Diese gruselige Deko darf vernascht werden: Fünf Ideen für die Halloweenparty.

hier: GEWINNT 19
Bei unserem Kreuzworträtsel warten tolle Gewinne auf Sie!

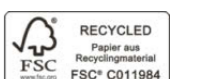


RWE-Besucherdienst

Telefon: 0800/883 38 30
Montag bis Freitag 8–16 Uhr
besucher@rwe.com

RWE-Servicetelefon

Bergschadenbearbeitung
Telefon: 0800/882 28 20,
Montag bis Freitag 9–15 Uhr



Fotos: Stockfood/Gräfe & Junzer Verlag/Wolfgang Scharat; Dominik Asbach, RWE AG; Klaus Gorgen, Getty Images; PR

Neue Ideen für die Energie von morgen

Die Kraft der Sonne nutzen: Innovative Photovoltaik-Projekte in der Landwirtschaft und auf dem Wasser bringen die Energiewende voran.

Damit Deutschland seine Klimaziele erreichen kann, werden neue Flächen für den Ausbau der Solarenergie

benötigt. Böden sind eine knappe Ressource, daher sind neue kreative Konzepte gefragt. Hier kommt die Agri-Photovoltaik (Agri-PV) ins Spiel: RWE und das Forschungszentrum Jülich testen seit Juli auf einer sieben Hektar großen Fläche am Rand des Braunkohlentagebaus Garzweiler drei unterschiedliche Arten dieser Technologie und untersuchen anschließend die Ergebnisse. Das Besondere an allen drei Agri-PV-Projekten ist, dass sie neben der Energiegewinnung zugleich eine landwirtschaftliche Nutzung der Fläche ermöglichen. Bei der ersten Variante sollen die Solarmodule fest und in senkrechter Ausrichtung auf dem Ständerwerk montiert werden. Zwischen den Modulreihen ist ausrei-

chend Platz für Erntemaschinen. Bei Variante zwei sind die Module ebenfalls in Reihen angeordnet, werden aber horizontal montiert und richten sich automatisch aus – je nach Sonnenstand. Dadurch soll der Ertrag der PV-Anlage optimiert werden. Bei der dritten Variante werden die PV-Module erhöht auf einer Pergola-ähnlichen Unterkonstruktion angebracht. Darunter könnten Kulturen wie Himbeeren oder Heidelbeeren wachsen. Die Demonstrationsanlage wird über eine Kapazität von rund 3 Megawatt peak (über 2 MWac) verfügen und soll bis Ende des Jahres in Betrieb gehen. Anfang 2024 sollen die mindestens fünf Jahre laufenden Forschungsaktivitäten starten. —

Das Agri-PV-Team von RWE: Matthias Berrichi, Andreas Schulz, Sandra Sinning, Gregor von Danwitz und Fabian Neu.



Schwimmende Solaranlagen: Floating PV

Bei einer Floating-PV-Anlage werden Solarmodule auf fest verankerten Schwimmkörpern installiert, die sich auf einem See oder auf dem Meer befinden. Vorteil: Die Nähe zum Wasser dient der natürlichen Kühlung der Solarzellen. Wie das Prinzip in der Praxis funktioniert, zeigt die RWE-eigene Floating-PV-Anlage im niederländischen Geertruidenberg. RWE Renewables Europe & Australia, das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme und weitere Partner forschen derzeit gemeinsam weiter an dieser neuen Technologie. —

Zweimal Zukunft für Weisweiler

Mit Wasserstoff und Tiefenwärme werden weitere alternative Energiequellen erforscht.



Wasserstofffähiges Gaskraftwerk bis 2030

RWE plant, an eigenen ehemaligen Kraftwerksstandorten bis 2030 wasserstofffähige Gaskraftwerke zu errichten, um damit zum Gelingen des Kohleausstiegs bis 2030 beizutragen. Mit der Auftragsvergabe an ein internationales Konsortium hat RWE nun die Voraussetzungen geschaffen, um an ihrem Standort Weisweiler bis zum Ende des Jahrzehnts ein wasserstofffähiges Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD) mit einer Leistung von 800 Megawatt zu realisieren.

Die Genehmigungsplanung für die Anlage beginnt unmittelbar. Die Bestellung der Kraftwerks-Komponenten sowie die Beauftragung der Konstruktion stehen unter dem Vorbehalt einer finalen Investitionsentscheidung. Lars Kulik, Vorstand RWE Power: „Mit der beauftragten Genehmigungsplanung gehen wir in Vorleistung, um die Chance einer Fertigstellung bis 2030 offenzuhalten. RWE ist bereit, mit dem Bau wasserstofffähiger Gaskraftwerke einen Beitrag zu grüner Versorgungssicherheit zu leisten und so den Kohleausstieg 2030 zu ermöglichen.“

Die geplante GuD-Anlage soll bereits zum Zeitpunkt ihrer Inbetriebnahme technisch in der Lage sein, mindestens 50 % Wasserstoff einzusetzen. Alle Planungen sind drauf ausgerichtet, dass eine Umrüstung auf den Einsatz von 100 % Wasserstoff ab 2035 möglich ist. RWE prüft die Errichtung wasserstofffähiger Gaskraftwerke auch an weiteren Standorten. —

So könnte das geplante wasserstofffähige Gaskraftwerk in Weisweiler aussehen.

Erste Bohrung

Heißes Wasser aus der Tiefe könnte eines Tages zu einer klimafreundlichen Wärmequelle werden. Ist das natürliche Thermalwasser heiß genug, kann es zum Beispiel bei der Fernwärme-Versorgung fossile Energieträger wie Erdgas und Braunkohle ersetzen. Erfolgreiche Beispiele liefern Anlagen in München, Paris und den Niederlanden.

In diesen Tagen wird vor dem Kraftwerk Weisweiler die erste Bohrung durchgeführt, um den Untergrund auf der Suche nach Tiefenwärme zu erkunden. Das 100 Meter tiefe Bohrloch soll geologisch ausgewertet und den Forschungspartnern Fraunhofer IEG und dem Geologischen Dienst NRW übergeben werden. Anfang nächsten Jahres ist eine zweite, bis etwa 500 Meter tiefe Erkundungsbohrung sowie der Einbau einer Erdwärmesonde geplant. —



Vor dem Kraftwerk Weisweiler ist eine Erkundungsbohrung erfolgt.

Die Anlage könnte schon 2035 mit 100% Wasserstoff betrieben werden.

Fotos: Dominik Asbach, RWE AG (3)

„Die Gegend hier bietet viel Anregung zum Träumen“

Zu Besuch bei **Rebecca Gablé** und **James A. Sullivan**. Die Erfolgsautoren aus dem Rheinischen Revier verraten uns, wie die Heimat ihre Geschichten prägt und welche Bücher ihnen wichtig sind.



Kerpen

James A. Sullivan

(geb. 1974 in West Point, USA) wuchs in Deutschland auf. Gemeinsam mit Bernhard Hennen schrieb er einen der erfolgreichsten Fantasyromane aller Zeiten: „Die Elfen“. Es folgten weitere Bestseller wie „Nuramon“ und sein Science-Fiction-Epos „Chrysaor“.

W

enn die Tage kürzer werden, gibt es nichts Besseres, als sich mit einem Buch aufs Sofa zu kuscheln. Zum Beispiel mit den Werken von Rebecca Gablé („Die Waringham-Saga“) und James A. Sullivan („Die Stadt der Symbionten“). Beide Autoren leben im Rheinischen Revier – genauer: in Wickrath und Kerpen. Während Gablés historische Romane im Mittelalter spielen, erschafft Sullivan außergewöhnliche Fantasy-Welten. Wir haben die zwei besucht.



Wickrath

Rebecca Gablé

(geb. 1964 in Wickrath) lebt mit ihrem Mann am Niederrhein und auf Mallorca. Ihre historischen Romane und ihr Buch zur Geschichte des englischen Mittelalters wurden in viele Sprachen übersetzt und genießen bei Historienfans Kultstatus.

Was bedeutet Heimat für Sie?

GABLÉ: Heimat ist für mich die wundervolle Landschaft am Niederrhein, die ich oft mit dem Fahrrad erkunde: blühende Wiesen, die Mühlen entlang der Schwalm und so weiter. Heimat sind aber auch die Rheinländer, ihr Humor, ihre Schlagfertigkeit und die Mundart, die leider mehr und mehr verschwindet.

SULLIVAN: Als Deutschamerikaner fühle ich mich hier in Deutschland als US-Amerikaner, und wenn ich in den USA bin, fühle ich mich sehr deutsch. Falls Heimat eine Grundfremdheit zulässt, dann ist sie für mich das, was ich im Rheinland habe: Hier bin ich aufgewachsen, hier fühle ich mich wohl, hier kenne ich mich aus, und hierhin kehre ich immer wieder gerne zurück.

Wie sehr prägt der Ort, an dem Sie leben, Ihre Geschichten?

GABLÉ: Kaum, weil meine Geschichten ja in England spielen. Da das mittelalterliche England aber hauptsächlich aus Feldern und Wäldern →

Buchtipps von RWE-Mitarbeitenden



DANA
„In Aufruhr“ von Inga Vesper spielt im Kalifornien der 50er und ist höchst spannend und politisch. „The Love Wager“ von Lynn Painter ist das aktuellste Buch auf meinem Nachttisch und zeigt, wie großartig es sein kann, wenn man einen Menschen findet, mit dem man sich den Ball auf humoristischer Ebene hin und her spielen kann.



HENDRIK
Mein Lieblingsbuch ist „Before the coffee gets cold“ von Toshikazu Kawaguchi. Es fasst die Idee auf, dass Cafés etwas Magisches haben, und erzählt, wie sich Besucher auf einen Kaffee treffen und dafür in der Zeit reisen können. Solange der Kaffee warm ist, sprechen Menschen miteinander, die das Gefühl haben, sich noch etwas sagen zu wollen. Ich finde, das ist eine wunderbare Vorstellung. Sehr zu empfehlen, wenn es demnächst wieder in das Lieblingscafé geht.



INKEN
Ich finde „Ein wenig Leben“ von Hanya Yanagihara so mitreißend, als würden sich die knapp 1.000 Seiten wie von selbst umblättern. Die Geschichte ist tieftraurig und fordert einen heraus.



REGINA
Ich empfehle „Fabelhafte Rebellen. Die frühen Romantiker und die Erfindung des Ich“ von Andrea Wulf, weil man vielen bekannten Dichtern und Denkern der deutsche Geschichte begegnet, ihre Ideen, Diskussionen und Werke kennenlernt, erfährt, wie intensiv deren Austausch zwischen Leuten wie Goethe, Schiller, Schlegel, Fichte, Humboldt usw. war und wie bewegt die Jahre nach der Französischen Revolution auch in Deutschland waren. Ein philosophisches Buch, aber lesbar geschrieben ...



OLAF
Mein Lieblingsbuch heißt „Wir Ertrunkenen“ vom dänischen Autor Carsten Jensen. Es ist ein 800-Seiten-Epos, voll mit knorrigen Figuren und einer Geschichte, die alles hat, was ein Lieblingsbuch braucht: Drama, Action, Helden, Spannung, Verrat. Die Geschichte spannt sich vom deutsch-dänischen Krieg 1848 bis zu den U-Boot-Jagden des Zweiten Weltkriegs. Sie begleitet drei Generationen bei ihrem Kampf ums Überleben auf und mit der See – und wenn man das Buch zuklappt, hat man das Gefühl, Abschied von Freunden nehmen zu müssen. Eine echte Leseempfehlung!



Große Heimatliebe: Rebecca Gablé ließ sich auf Schloss Rheydt fotografieren.

bestand und ich im Hier und Jetzt gerne in der niederrheinischen Natur unterwegs bin, kann es schon passieren, dass ich bei der Beschreibung einer idyllischen Landschaft in den englischen Midlands auch an meine letzte Wanderung im Naturpark Schwalm-Nette denke.

SULLIVAN: Ich lebe in Kerpen, zwischen Köln und Düren. Viele würden nun sagen, das Flachland zwischen dem Rhein und der Eifel sei an sich nicht gerade inspirierend. Aber ich sehe das anders: Mir bietet der Mangel an Hügellandschaft, an Bergtälern und Meeresbuchten eine Anregung zum Träumen.

Welchen Ort im Rheinischen Revier würden Sie Besuchern zeigen?

GABLÉ: Weil ich mich für Geschichte und „alte Steine“ interessiere, zeige ich Besuchern gerne Baudenkmäler wie Schloss Rheydt, das Mönchengladbacher Münster, Schloss Wickrath oder das bezaubernde Zons. Aber auch das Museum Abteiberg oder die Museumsinsel Hombroich sind spannende Ausflugsziele.

SULLIVAN: In der Nähe von Kerpen gibt es das Marienfeld – ein Naherholungsgebiet, das aus jungem Wald, Wiesen und mehreren kleinen Seen besteht. Das würde ich ihnen zeigen und ihnen sagen, dass dort zuvor der Tagebau

Fotos: Dominik Asbach, RWE AG (5), Olivier Favre



Arbeiten und lesen? Geht am besten auf dem Sofa, findet James A. Sullivan.

Frechen war und davor wiederum unter anderem der Ort Mödrath lag. Ich würde sie fragen, ob sie sich den Wandel vorstellen können.

Wo finden Sie Ihre Geschichten?

GABLÉ: Wenn ich auf der Suche nach einem neuen Romanthema bin, ist es fast immer eine

historische Persönlichkeit, die mein besonderes Interesse weckt. Ich fange an, über diese Person zu lesen und nachzudenken und frage mich, warum hat er oder sie eine Epoche geprägt oder so großen politischen Einfluss gewonnen. Ich mache mir ein Bild von dieser Person, das immer deutlicher wird, je mehr ich bei der Recherche erfahre, und baue meine Story und meine fiktiven Romanfiguren um sie herum.

SULLIVAN: Die Texte anderer zu lesen und zu sehen, wie sie auf ihre Weise eine Erzählwelt erschaffen, fasziniert, beeindruckt und inspiriert mich. Auch Musik hat großen Einfluss auf mich. Vor allem aber inspiriert und beflügelt mich das Leben. Als Phantastik-Autor stehe ich zwar oft in dem Verdacht, Realitätsflucht zu unterstützen, doch tatsächlich erzähle ich nur in anderen Bildern über die Wirklichkeit.

Ihre Lieblingsplätze zum Lesen und zum Schreiben?

GABLÉ: Ich schreibe am liebsten an meinem Schreibtisch, wo mein PC mit dem wunderbar großen Bildschirm steht und ich meine Bücher zur Hand habe, wie zum Beispiel die Biografien und historischen Fachbücher, die ich gerade →

Noch nicht genug Lesefutter? Weitere Tipps und Termine rund ums Buch

Podcasts:

Monatslese – Der Podcast über Bücher & Feelings

Tina Lurz und Anne Sauer, Literaturvermittlerinnen mit vielen Fans auf Instagram, sprechen in ihrem Podcast über literarische Highlights und Persönliches.

Zwei Seiten

Die TV-Moderatorinnen und Bücherfans Mona Ameziane und Christine Westermann gehören zwei verschiedenen Generationen an – dementsprechend leidenschaftlich fallen ihre Diskussionen über Bücher aus.

Lesungen:

Aachener Krimitage (18. Oktober – 26. November 2023)

Die Lesungen mit und ohne Musik finden auch an außergewöhnlichen Orten wie dem Polizeipräsidium oder dem Alten Schwurgerichtssaal im Justizzentrum statt. Mit dabei sind u. a. Martin Walker, Elke Pistor und Horst Eckert.

Tim Präse (10. November, LVR-Klinik Düren)

Der Journalist und Bestsellerautor (u. a. von den Autobiografien von Didi Hallervorden und Jan Fedder) stellt sein Buch „Der Tag, der mein Leben veränderte“ vor.

Matthias Mester (8. November, Talbahnhof Eschweiler)

Der Paralympics-Medaillengewinner und Let's-Dance-Teilnehmer liest aus „Klein anfangen, groß rauskommen“; wie aus dem Jungen von nebenan ein um die Welt reisender Athlet wurde.

Lesefestival „Neuss liest“ (26. Oktober – 24. November 2023)

Zum 14. Mal findet das Lesefestival der Stadtbibliothek in Neuss statt. Rund vier Wochen lang beschäftigt sich die Stadt dabei mit einem Buch bzw. einem Schriftsteller – diesmal steht Elke Heidenreich im Mittelpunkt, die in diesem Jahr 80 wurde. Sie wird das Lesefest am 26. Oktober eröffnen.

Andere fürs Lesen begeistern:

Wer seine Liebe zum Buch an die junge Generation weitergeben möchte, kann sich als Lesementor engagieren – zum Beispiel bei der Initiative „MENTOR – Die Leselernhelfer“, die auch in vielen Städten in der Region aktiv ist. Zeitinvest: mindestens ein Jahr lang einmal pro Woche eine Stunde. In dieser Zeit wird gemeinsam in Büchern geschmökert und Lust aufs Lesen gemacht.

www.mentor-bundesverband.de

Am 17. November ist bundesweiter Vorlesetag – mitmachen erwünscht!

www.vorlesetag.de

brauche. Schreiben im Café geht bei mir leider gar nicht. Ich brauche meine gewohnte Umgebung und vor allem Ruhe. Lesen kann ich hingegen überall. Ich bin auch ein großer Fan von Hörbüchern – und das geht im Lieblingssessel ebenso gut wie im Auto, in der Bahn oder im Wartezimmer beim Zahnarzt.

SULLIVAN: Bei mir ist es ein einziger Ort: die Couch in unserem Wohnzimmer. Dort lese ich, aber dort schreibe ich auch gerne, mal handschriftlich und mal am Notebook.

Ihre Tipps für Schreibambitionierte?

GABLÉ: Einfach loslegen. Erst gar nicht versuchen, den Buchmarkt zu analysieren und den

Roman zu schreiben, auf den die Welt vielleicht gerade wartet, sondern das schreiben, was einen interessiert und wofür man brennt. Probiert euch aus und habt Spaß. Und wenn euer Manuskript fertig und verlagsreif ist, nutzt die vielen Angebote im Netz, um euch zu professionalisieren und keine Anfängerfehler bei der Verlagssuche zu machen. Ein guter Startpunkt dafür ist zum Beispiel das Montségur Autorenforum.

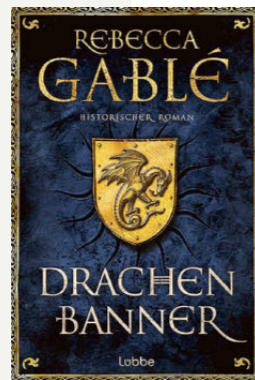
SULLIVAN: Ich empfehle, das eigentliche Schreiben von Erzähltext nicht aus den Augen zu verlieren. Gerade in der Phantastik verbringen manche enorm viel Zeit mit Vorbereitungen und kommen gar nicht recht zum Schreiben des Erzähltextes. Deswegen empfehle ich, auch in der Planungsphase bereits Fragmente oder Hintergrundgeschichten zu schreiben. Entscheidend sind am Ende nämlich nicht die Ideen an sich, sondern das, was wir beim Schreiben aus den Ideen machen

Wir verlosen jeweils drei Buchexemplare von:

Rebecca Gablé:

Drachenbanner: Ein Waringham-Roman

(Band 7 der Saga), Lübbe
England 1238: Die junge Adela of Waringham und der Bauernsohn Bedric sind zusammen aufgewachsen. Während Adela als Hofdame zur Schwester des Königs geschickt wird, schufte Bedric auf den Feldern – dem Elend der Leibeigenschaft ausgeliefert. Als die Situation unerträglich wird, flieht er nach London, nicht ahnend, dass Adela von ihm schwanger ist. Als 1258 Seuchen und Missernten über das Land ziehen, bricht ein Krieg aus. Doch Bedric und Adela haben einander nie vergessen ...



James A. Sullivan:

Das Erbe der Elfenmagierin

(Die Chroniken von Beskadur, Band 1), Piper
Sullivans elfischer Protagonist, Ardoas, trägt die Seele und die Erinnerungen der legendären Magierin Naromee in sich – und damit eine schwere Bestimmung: Nur er soll in der Lage sein, seinem Volk die vor langer Zeit gestohlene Seelenmagie zurückzubringen. Helfen soll ihm ein mysteriöses Orakel, das jedoch spurlos verschwunden scheint – und mächtige Feinde sind ihm auf den Fersen. Zahlreiche Gefahren lauern auf dem Weg zum Felsentempel von Beskadur, wo sich das Schicksal von Ardoas entscheidet.



Zur Teilnahme an der Verlosung schreiben Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Buchwunsch an: hier@rwe.com. Viel Glück!



„Das gedruckte Buch hat einen Genussfaktor, den das digitale Format nicht bieten kann.“

wecken oder mich zum Einschlafen bringen, egal ob online oder gedruckt. Man kann nicht pauschal sagen, dass soziale Medien negativ sind. Allerdings fällt mir schon auf, dass dabei der Textanteil eine immer geringere Rolle spielt.

E-Book oder gedrucktes Buch – was ist besser fürs Gehirn?

Die Ergebnisse sind hier noch uneindeutig, sicher hängt der Effekt auch von der Art des Textes und der Vertrautheit mit dem Medium ab. Das digitale Medium punktet durch die Möglichkeit, die Texte individuell anzupassen. Das gedruckte Buch hat hingegen durch seinen gegenständlichen Charakter einen Genussfaktor, den das digitale Format nicht bieten kann. Vielleicht denken zukünftige Generationen aber völlig anders darüber.

Vielen Menschen fällt es heute schwer, sich auf längere Texte zu konzentrieren.

Das gab es auch schon früher. Aber vielleicht empfindet man das Leben heute als hektischer, oder man fühlt sich durch die Allgegenwärtigkeit fast unendlicher Information auch ein bisschen getrieben. In der Folge fällt es einem möglicherweise schwerer, sich einem bestimmten Leseinhalt zu widmen. Es ist sicher hilfreich, sich bewusst Zeit dafür zu nehmen. Zudem sollte man optimale Lesebedingungen schaffen.

Welche wären das?

Mit zunehmendem Alter lässt beispielsweise die Sehkraft oft nach, und da dies aber eher langsam passiert, merken es viele Leute nicht. Aber auch bei guter Sehkraft kann Lesen schnell belastend werden, wenn die Umweltbedingungen nicht so sind wie jene, für die unser Gehirn die Lesefertigkeit automatisiert hat: z. B. der Sehwinkel, die Schriftart, der Kontrast und natürlich Ablenkungsreize wie bewegende Werbung auf dem Tablet oder Störgeräusche in der Umgebung. Wer dies optimiert, dem wird das Lesen leichter fallen. —

Herr Prof. Dr. Lachmann, Sie erforschen die Auswirkungen des Lesens auf unser Gehirn. Was konnten Sie dabei feststellen?

Wir konnten unter anderem nachweisen, dass Lesen zur Verbesserung der visuellen und phonologischen Verarbeitung und der fokussierten Aufmerksamkeit führt. Es verbessert zudem den Wortschatz. Auf der Wissensebene gilt zunächst ganz pauschal: Je mehr Lesen, desto mehr Information, desto mehr Lernen und Wissen. Aber es kommt logischerweise sehr darauf an, was ich lese und was ich bereits weiß. Das gilt auch für Befunde, die zeigen, dass Lesen die Fantasie und damit Kreativität steigert – das gilt nämlich dann, wenn der Text meine Neugier, Spannung und Involviertheit generiert. Lesende Person und Textinhalt müssen also zusammenpassen.

Macht es einen Unterschied, ob wir einen Roman lesen oder Instagram-Posts?

Ein Roman und ein Post sind natürlich inhaltlich nicht vergleichbar. Davon abgesehen gilt: Text ist Text. Der Inhalt kann lang oder kurz, primitiv oder anspruchsvoll sein, er kann mein Interesse



PROF. DR. THOMAS LACHMANN
leitet den Lehrstuhl für Kognitive und Entwicklungspsychologie an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU).

Fotos: Dominik Asbach, PR (2), RPTU Koziel

ABFAHRT RICHTUNG ZUKUNFT

Hauptwerkstatt Grefrath öffnet sich für neue Märkte



In Grefrath werden jetzt auch Personenzüge repariert.



Die Zukunftsprojekte der RWE Power AG

werden im Rheinischen Revier immer sichtbarer – zum Beispiel in der Hauptwerkstatt Grefrath.

Hier werden **seit Neuestem** nicht nur eigene Schienenfahrzeuge für den Bergbau repariert, sondern u. a. auch Personenzüge – wie die der Bahnbetreiber National Express (NX), Rurtalbahn und VIAS. Zumindest das Projekt mit NX ist langfristig angelegt. Es ist geplant, zwei Züge pro Monat in die Werkstatt zu bringen. Bis zu vier Mitarbeitende der RWE Power sind dann bis zu drei Tage pro Zug beschäftigt. Vor allem junge Kolleginnen und Kollegen, die sonst an der eigenen Flotte arbeiten, werden für das Projekt eingesetzt. Bei den Zukunftsprojekten der RWE Power wird der Strukturwandel vorangetrieben und Perspektiven für die Zeit nach der Braunkohle geschaffen. —

Bisher war die Werkstatt eine Schienenfahrzeugwerkstatt ausschließlich für den RWE-eigenen Bahnbetrieb mit 310 Kilometer Gleisanlagen und fast 1.000 Schienenfahrzeugen.

SCHÖNE RETTUNGSAKTION

„Jack“ auf Abwegen

Unglaubliches Glück hatte der Chihuahua „Jack“, der seinem Frauchen bei einem Besuch in Titz entlaufen war. Eine Woche lang wurde der kleine Hund gesucht, doch selbst mit einer Drohne konnte er nicht aufgespürt werden. Bis Jürgen Kreutz, Mitarbeiter im Tagebau Garzweiler, zusammen mit seinem Kranfahrer das Tier durch Zufall entdeckte: Acht Meter unter der Tagebaukante hockte es auf einem meterbreiten Vorsprung. Der Steiger stieg vorsichtig die Böschung hoch, verlor den Hund aus den Augen, folgte den Abdrücken im Sand und fing „Jack“ schließlich ein. „Ich konnte jede Rippe spüren, so abgemagert war das arme Kerlchen“, berichtet Kreutz. Inzwischen ist der Chihuahua zurück bei seiner überglücklichen Besitzerin. —



Happy End: Jürgen Kreutz, der selber zwei Hunde besitzt, mit dem Ausreißer „Jack“.



Das Elsbachtal ist zu einem wanderbaren Feld-Wald-Naherholungsgebiet geworden.



ERLEBNISPFAD

Elsbach erleben



Am 3. August wurde der Erlebnispfad „Elsbachsteig“ in Grevenbroich eröffnet. Start und Ziel ist der Parkplatz Elsbachtal. Von hier schlängelt sich der rund drei Kilometer lange Rundweg durch das rekultivierte Elsbachtal. Die Besucher erwartet ein kindgerechter, familienfreundlicher Naturerlebnispfad mit zehn Stationen zum Entdecken und Erleben: etwa einem Landschaftsfenster, einer Waldrandtreppe oder einem Weidentipi. Auch wird erklärt, warum es einen „Elsbachsteig“ gibt. Beim Spaziergang über Stock und Stein kann man zudem Wissenswertes über Flora und Fauna erfahren und die Natur in der neu entstandenen Landschaft aus einem anderen Blickwinkel erleben. Begleitet werden große und kleine Entdecker von Steinkauz Artemis, dem Maskottchen. Der genaue Verlauf steht auf Wegweisern vor Ort oder in der RWE Erleben App. Hier finden sich übrigens noch viele weitere Touren durch das Rheinische Revier, unter anderem der Erlebnispfad Sophienhöhe. —



MEHR INFOS: tinyurl.com/2d2mrk2



hier: FREIZEIT-TIPPS

29/10

„Die Mimosen“ in Bergheim

Fliegende Rollenwechsel und ein magisches Märchenzelt verwandeln „Ali Baba und die vierzig Räuber“ in ein lebendiges Stück. Für Kinder ab 5 Jahren, Medio.Rhein.Erft. www.medio-rhein-erft.de



4/11

Kunst- und Handwerkermarkt

Egal, ob Kunsthandwerk, Schmuck oder Honigprodukte aus der Region: Beim 40. Kerpener Kunstmarkt lassen sich jetzt schon Geschenke für Weihnachten finden. Ab 11 Uhr, Jahnplatz 1, www.stadt-kerpen.de

26/11

„Ladies Lacht“

Ruhrpott-Wirbelwind Andrea Volk lädt mit Vera Deckers und Waltraut Ehler zwei Urgesteine aus der Stand-up-Comedy ein. Im Kulturzentrum Pulheim.



MEHR INFOS: www.pulheim.de



NEUES „KLÜTTENMUSEUM“ IN BERGHEIM

Reise in die Geschichte des Bergbaus

Ein Sonderbrikett, auf dem „Frohes Fest 1974“ geprägt war, weckte seine Sammelleidenschaft: Der Bergingenieur Karl Josef Buchen entdeckte es auf dem Schulbasar seiner Tochter. Bis zu seinem Tod vor sechs Jahren sammelte er über 6.000 Namens- und Schmuckbriketts. Sie bilden den Schwerpunkt des neu eröffneten „Klüttenmuseums“, das mit viel Liebe zum Detail vom Verein der Heimat-

freunde Niederaußem und Auenheim im Haus der Vielfalt eingerichtet wurde. Auch Grubenlampen, Ehrenhäckel, Bergmanns-Ausrüstungsteile, Barbara- und Bergmannsfiguren, Abzeichen und Auszeichnungen sowie Bilder aus dem Bergbau werden hier gezeigt. Besichtigungen nur nach Terminvereinbarung mit Johannes Hübner (0163 /756 0000). Haus der Vielfalt, Im Euel 2, Bergheim. —



Fotos: RWE AG (3), Kai Meister, Adobe Stock, Melanie Gutmann

Auf in einen neuen Lebensabschnitt

Ausbildungsstart bei RWE Power: 170 Azubis starten in das Berufsleben – in 16 Ausbildungsberufen, vom Baustoffprüfer bis hin zum Zerspanungsmechaniker.



Nach einem Kennenlernen inklusive Übergabe der Schutzausrüstung waren die Azubis für drei Teamtage in Duisburg. Hier berichtete u. a. Kemo Razanica, Personalvorstand der RWE Power, über Perspektiven in und nach der Ausbildung. Die hier: hat drei Azubis gefragt, warum sie sich für die Ausbildung entschieden haben und worauf sie sich freuen.

Christian Adamek



„Ich habe mich für die Ausbildung entschieden, weil RWE einer der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland ist. Ich mache die Ausbildung zum Geomatiker. Ich hatte schon immer Interesse an Mathe, Erdkunde und Natur. Auf einer Berufsmesse bin ich auf den Studiengang Geodäsie gestoßen. Letztlich habe ich mich für die Ausbildung entschieden, da es mir wichtig war, nicht nur die Theorie kennenzulernen, sondern auch die Praxis. Ich freue mich, alle Abteilungen kennenzulernen.“

Alica Sittel



„Mein Vater und mein Opa waren bei RWE Power beschäftigt; ich assoziiere durch die Erzählungen nur

Positives mit RWE als Arbeitgeber. Ich mache die Ausbildung zur Industriekauffrau. Das ist ein optimaler Grundbaustein für meine Zukunft. Die Abteilungsdurchläufe ermöglichen mir, herauszufinden, in welchen Bereich ich nach der Ausbildung möchte. Ich bin im Team der Ausbildungssteuerung gestartet und freue mich auf die Berufs- und Ausbildungsmessen, darauf, alle Abteilungen kennenzulernen und auf meine persönliche Weiterentwicklung.“

Laura Römer



„Einige Familienmitglieder von mir arbeiten bei RWE Power. Alle waren immer zufrieden. Ich mache die Ausbildung zur Industriemechanikerin. Mein Interesse an dem Themengebiet fing in der Schule an, als es darum ging, sich für ein Wahlpflichtfach zu entscheiden. Ich habe mich für Technik entschieden und es hat mir von Anfang an Spaß gemacht. Am meisten freue ich mich, neue Freunde kennenzulernen und eine gute Zeit zu haben.“



MEHR INFOS:

Für den Ausbildungsstart 2024 gibt es wieder 170 Plätze in 15 verschiedenen Ausbildungsberufen. Die Stellen sind ausgeschrieben und man kann sich schon jetzt bewerben: www.rwe.com/ausbildung



KATJA VAN DOREN Neue Vorständin bei der RWE AG

Seit Anfang August ist Katja van Doren (57) neue Personalvorständin (CHO) und Arbeitsdirektorin der RWE AG. In ihrem Vorstandsressort liegen auch die Verantwortlichkeiten für IT, interne Revision und Sicherheit. Sie tritt die Nachfolge von Zvezdana Seeger (58) an, deren Vorstandsvertrag auf eigenen Wunsch nicht verlängert wurde.

Katja van Doren wechselte 1999 als Steuerberaterin/Wirtschaftsprüferin von KPMG zur RWE AG. Ab 2003 übernahm die studierte Betriebswirtin diverse Führungspositionen im Finanzbereich der operativen Netz- und Vertriebsgesellschaften des Konzerns. 2014 wechselte sie als Bereichsleiterin Rechnungswesen & Steuern in die RWE AG und verantwortete maßgeblich den Börsengang der innogy SE mit. 2017 wurde sie zur Finanz- und Personalvorständin der RWE Generation SE berufen. —



9 MILLIARDEN EURO

Investitionen in nachhaltiges Energiesystem



Investitionen in Erneuerbare Energien wie Wind, Sonne, Wasserstoff sind Kern von RWEs Investitions- und Wachstumsstrategie Growing Green. Das Unternehmen hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2023 seine Investitionstätigkeit erneut gesteigert: Im ersten Halbjahr 2023 hat RWE 9 Milliarden Euro für Wachstum aufgewendet, gegenüber 2,1 Milliarden Euro im Vorjahreszeitraum. Der größte Anteil der Investitionen entfiel auf die Akquisition von Con Edison Clean Energy Businesses in den USA mit 6,3 Milliarden Euro. Zudem hat RWE in neue Windkraft- und Solaranlagen investiert. Infolgedessen wuchs das Portfolio um 5,1 Gigawatt (GW). Weitere Projekte mit einer installierten Gesamtleistung von 7,2 GW sind aktuell im Bau.

Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE AG: „Mit Milliardeninvestitionen treiben wir den Ausbau unseres nachhaltigen Portfolios voran. In den ersten sechs Monaten des Jahres haben wir bereits 9 Milliarden Euro investiert und unsere Kapazitäten durch Zukäufe und die Inbetriebnahme neuer Anlagen um 5,1 Gigawatt ausgebaut. Dank unserer guten Ergebnisse und unserer sehr soliden Finanzposition können wir das hohe Tempo beibehalten: Derzeit errichten wir in **12 Ländern mehr als 70 Erneuerbare-Energien-Projekte** mit einer Gesamtleistung von über 7 Gigawatt – so viel wie noch nie.“

RWE treibt den Ausbau Erneuerbarer Energien voran: unter anderem mit Windparks in den USA.



WEITERE NEWS

www.rwe.com/rwe-investiert-milliarden



Mehr als **70** Projekte baut RWE derzeit in **12** Ländern.

Fotos: RWE AG



Seit dem 1. August ist Katja van Doren neue Personalvorständin und Arbeitsdirektorin.

Willkommen auf dem Bauernhof 4.0

Moderne Technik und nachhaltiger Pflanzenanbau schließen sich nicht aus – das beweisen **Johanna** und **Burkhard Liesen** jeden Tag. Ein Besuch auf dem Scheidtweilerhof bei Düren.

W



LUST BEKOMMEN, die Öle aus der Bubenheimer Mühle selbst zu probieren? Hier erfahren Sie mehr: [liesen-scheidtweilerhof.de/olmuehle/](https://www.liesen-scheidtweilerhof.de/olmuehle/)



Wenn man Johanna und Burkhard Liesen das erste Mal trifft, könnten die beiden alles Mögliche von Beruf sein. Lehrerin und Ingenieur vielleicht. Nur auf „Landwirt“ würde man vielleicht nicht gleich kommen. Nichts an den Geschwistern entspricht nämlich einem der typischen Bauernhof-Klischees, die sich hartnäckig halten. Und dennoch betreiben die beiden Landwirtschaft aus Leidenschaft – aber eben mit Sinn

für Innovation: „Viele Menschen haben eine verklärte Vorstellung: Sie denken, dass der Bauer im Morgengrauen aufsteht, die Kuh melkt oder alle Eier einzeln und per Hand einsammelt. Aber der heutige Beruf des Landwirts ist sehr viel vielfältiger,“ sagt Johanna Liesen und klingt kein bisschen wehmütig. Im Gegenteil: Sie brennt für Innovation und die Möglichkeiten, die moderne Technik zur Prozessoptimierung mit sich bringt.

„Das war immer unser Traum“: Burkhard und Johanna Liesen mit ihrem selbst produzierten Öl.

Foto: RWE AG/Klaus Götting



„Unsere Eltern hatten von klein auf Vertrauen in uns. Das gibt einem natürlich ein gutes Gefühl.“

JOHANNA LIESEN, Landwirtin

Auch ihr Bruder ist begeistert: „Der Traktor auf dem Hof wird über GPS gesteuert, die Biogasanlage funktioniert ebenfalls mit digitaler Steuerung. Und zusammen mit dem Forschungszentrum Jülich experimentieren wir mit neuen Kulturen, um die Tagebau-Abbruchhänge zu festigen. Alles für eine nachhaltige Zukunft – für die Natur und die Landwirtschaft.“ Hauptsächlich produzieren die Liesens Getreide, Weizen und Mais als Futtermittel für Tiere. Außerdem bauen sie noch Zuckerrüben für die Zuckerfabrik, Sonnenblumen-, Hanf-, Raps- und Leinöl an. Die Ölmühle ist der Neuzugang des Betriebs und ist vor allem Johannas Herzensprojekt: „Es war immer so ein bisschen mein Traum, dass man ein selbst angebautes Produkt – wie eben die Sonnenblumen oder den Raps – auch selbst verarbeitet und es dann bis in den Verkauf bringt. Farm to Fork, also vom Hof bis zur Gabel sozusagen.“

Das Ziel ist die Kreislaufwirtschaft

Die Produkte werden vor allem über den eigenen Onlineshop oder im Hofladen verkauft, aber auch kleine Läden und Supermärkte in der Region führen mittlerweile die Öle der Bubenheimer Ölmühle.

Das große Ziel für den gesamten Betrieb der Liesens ist die Kreislaufwirtschaft: „Neben Futtermitteln und Lebensmitteln bauen wir auch nachwachsende Rohstoffe an. Diese werden mit Dung von Nutztieren der Biogasanlage zugeführt, um daraus Energie zu gewinnen, und die Rückstände werden im Anschluss wieder auf unseren Feldern verteilt. So haben wir einen geschlossenen Kreis, in dem wir unsere Produkte maximal nutzen“, betont Burkhard. Dass die

Zusammenarbeit in dem Familienbetrieb so gut klappt, liegt vor allem daran, dass jeder seinen eigenen Bereich hat, für den er verantwortlich ist. Burkhard ist für den Ackerbau zuständig, Johanna für das Organisatorische, wie Anträge und besonders den Vertrieb der Produkte.

Eigenverantwortlichkeit ist etwas, was Johanna und Burkhard Liesen bereits als Kinder gelernt haben. „Wir haben von unseren Eltern schon früh kleine Aufgaben bekommen und auf dem Hof mitgeholfen“, erzählt Burkhard. Das hat den beiden nicht nur Spaß gemacht, sondern sie auch gefördert. „Unsere Eltern hatten von klein auf Vertrauen in uns, das gibt dir natürlich ein gutes Gefühl. Und wir wiederum haben die Verantwortung auch ernst genommen,“ ergänzt Johanna. Beide haben klassische Ausbildungen und Studiengänge absolviert, Johanna macht parallel zum Job sogar noch ihren Agrarmaster. Mit gerade mal 28 und 29 Jahren führen die beiden in der vierten Generation mit ihren Eltern den Hof. Beide sind in ihre Rollen „reingewachsen“ und haben vor allem Lust gehabt, den Betrieb mitzugestalten.

Faible für Sonnenblumen

Johanna und Burkhard sind konzentriert beim Gespräch – und würden wohl lieber eine Stunde über neue Technologien sprechen als über ihre eigenen Hobbys. Wobei sich Arbeit und Freizeit sowieso vermischen: Burkhard's Hobby ist es nämlich, neue Kulturen für den Anbau auszuprobieren. Wenn Johanna gerade nicht arbeitet, engagiert sie sich ehrenamtlich. Nur wenn man die beiden nach ihrer liebsten Pflanze fragt, kommt doch ein kleines bisschen Nostalgie auf: Sonnenblumen. Auch irgendwie schön. —

Erst erschrecken – dann snacken!

Ideen für die Halloween-Party gesucht? Hier sind fünf Rezepte für gruseliges Fingerfood, das easy gemacht und ganz furchtbar lecker ist ...

Würstchen Mumien

- Zutaten für 15 Portionen:
- 15 Würstchen
 - 1 Pkg. (400 g) Pizzateig
 - 3 Esslöffel Tomatensoße
 - 30 Pfefferkörner
 - etwas Mayonnaise

Teig ausrollen, mit Soße bestreichen und in dünne Streifen schneiden: Diese vorsichtig von oben nach unten um die Würstchen wickeln und dabei an einer Stelle etwas Platz für die Augen lassen. Die Mumien im vorgeheizten Ofen bei 200 Grad für etwa 15 Minuten backen, bis der Teig goldbraun ist. Nach dem Abkühlen Mayonnaise-Augen auf die Würstchenmumien tupfen, als Pupillen eignen sich Pfefferkörner.



Geister-Lollis

- Zutaten für 10 Stück:
- 10 weiße Mini-Schaumküsse
 - 10 Cake-Pop-Stiele
 - Schwarze Zuckerschriftpaste

Je einen Cake-Pop-Stiel von unten mittig durch die Schaumkuss-Waffel stecken. Lollies auf die Arbeitsfläche legen und mit der Zuckerpaste gruselige Geister-Gesichter darauf malen.



Apfelgebisse

- Zutaten für 8 Stück:
- 2 rote Äpfel
 - Erdnussbutter
 - Mandelstifte

Zunächst die Äpfel vierteln und das Kerngehäuse entfernen. Dann die Viertel keilförmig einschneiden, sodass eine Art Mund entsteht. Zuletzt die Äpfel auf der Innenseite mit Erdnussbutter bestreichen und die Mandelzähne reinstecken.



Hexen-Besen

- Zutaten für 10 Stück:
- 5 Scheiben Gouda
 - 10 Salzstangen
 - 10 Halme Schnittlauch

Goudascheiben halbieren und den Käse an der Unterkante mit einem Messer mehrfach einschneiden, sodass „Borsten“ entstehen. Anschließend die nicht eingeschnittene Seite um die Salzstange wickeln und mit einem Halm Schnittlauch vorsichtig festknoten.



Oreo-Spinnen

- Zutaten für 14 Stück:
- 1 Pkg. Oreo Kekse
 - 1 Pkg. Salzstangen
 - 1 Becher Schlagsahne
 - 1 Pkg. Schokodrops (klein)

Die Salzstangen in ca. vier Zentimeter große Stücke brechen und jeweils vier „Beine“ in die weiße Keks-Füllung stecken. Sahne schlagen. Zwei Klecks Sahne dienen als Augen, jeweils ein Schokodrop als Pupille in der Mitte platzieren.

Tolle Preise gewinnen!

Senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer an: hier@rwe.com oder per Post an die RWE Power AG, Abteilung PEC-E, RWE Platz 2, 45141 Essen. **Einsendeschluss ist der 4.11.2023.**

1. Preis:
Kindle Oasis mit 32 GB, Farbe Grafit, ohne Kindle Unlimited



2. Preis:
Woltu Relaxedsessel, Farbe Grün



3. Preis:
Thalia Geschenkutschein – 100 Euro



Zerstörung durch Explosion	Leid, Schmerz	Geräusch-instrument	Menschen	Künst-lerver-mittler	uner-forschet-Gebiet	regsam und wendig	See-manns-lid (engl.)	Abk. für Intercity-Express	munter, nicht schlafend	Hülle, Futteral	nach Abzug der Kosten
						einen Gang einlegen (Auto)					
franzö-sisch: Wasser		2	vordring-lich	Laub-baum, Buchen-gewächs				6	Unter-einheit von Euro u. Dollar	tauben-großer Sing-vogel	West-germane
türki-sche Groß-stadt						Einschät-zung, Beurteilung	Anhän-ger der Lehre Jesu		5		
				Kühle	Platz-mangel, Raumnot					Vor-name Chanel's	chem. Zeichen für Astat
Kerbtier	Standort-bestim-mer (Schiff)	Koran-kapitel	Ausflug, Reise			7	bene-deien, weihen	Feder-betten-stoff			4
						10	Form der Reli-giosität			amerik. Soul-lege-nde (James)	nicht ganz, partiell
weich aus-füttern	Rand eines Gewäs-sers	un-fähige Person (ugs.)	Einfall, Gedanke				Nadel-baum, Taxus	zusam-men mit, samt			
regel-mäßige Abfolge							Kose-form für Groß-mutter	Schiffs-lein-wand		Segel-befehl	3
Kletter-pflanze			9	Vetter					das Ich (latei-nisch)		chem. Zeichen für Gold
		gelblich braune Erdart					11	deutscher Reichs-präsident (Friedrich)		Meeres-säuge-tier	8
ein Europäer	TV-, Radio-sender (Abk.)		zu etwas taugen (sich ...)						Span-nungs-zustand d. Muskeln		

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Lösungswort

Scannen Sie den QR-Code ein und versenden Sie direkt Ihre E-Mail mit Lösungswort



„Abenteuer“ lautete die Lösung des Preisrätsels der letzten hier: (Ausgabe 2/23). Gewonnen haben Sabrina Peter, Offenbachstraße 1, 50181 Bedburg (1. Preis, Trekkingrucksack von deuter), Jasmin Wagner, Petternicher Str. 2, 52428 Jülich (2. Preis, DeWok Kochsystem) sowie Klaus Steiner, Am Weiherhof 1, 89361 Landensberg (3. Preis, Strandmatte).

Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen in diesem Heft sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, die keine Mitarbeiter von Axel Springer Corporate Solutions, nicht mit der Organisation der Gewinnspiele betruet oder mit solchen Personen verwandt sind. Die Namen der Gewinner werden in der nächsten Ausgabe dieses Magazins veröffentlicht. Die Gewinne können von den Abbildungen abweichen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Teilnahme über Teilnahme- oder Gewinnspiel-Anmeldungsdiene ist ausgeschlossen.

Verantwortlich für dieses Gewinnspiel ist die RWE Power AG. Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Gewinnermittlung verarbeitet. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken erfolgt nicht. Im Falle eines Gewinnes werden Ihre Daten (Name, Anschrift) ausschließlich zum Zwecke der Zustellung der Gewinne weitergeleitet. Nach Beendigung des Gewinnspiels werden alle personenbezogenen Daten gelöscht. Gerne geben wir Ihnen Auskunft darüber, welche Rechte (Löschen, Auskunft, Widerspruch bezüglich der Teilnahme am Gewinnspiel etc.) Sie geltend machen können. Nehmen Sie hierzu Kontakt auf unter: dotenschutz@rwe.com

RWE

Ihr Stück Land kann Energie für alle sein.

Gemeinsam machen wir möglich, was alleine nicht geht. Für eine grüne Zukunft.

Kostenlose
Flächenprüfung



[rwe.com/landverpachten](https://www.rwe.com/landverpachten)